Resevistenkameradschaft
Wisserland 1992 e. V.

Zwei Mitglieder der RK Wisserland 1992 e.V. leisteten an Rosenmontag in Herdorf erste Hilfe – Einem 24 – jährigen Zeppenfelder das junge Leben gerettet

Herdorf. Als Manuel Langenbach und Jens Weber (Mitglieder der Reservistenkameradschaft Wisserland 1992 e.V. im BSB e.V.) gemeinsam planten, den Herdorfer Karnevalsumzug an Rosenmontag anzuschauen, erahnten beide noch nicht, dass der erhoffte Spaß mit Schatten überzogen sein wird.
Nach dem Karnevalsumzug begaben sich beide zum Festzelt und beobachteten den Zusammenbruch eines jungen Mannes.
Jens Weber (Nauroth), Hauptgefreiter der Reserve, war sofort zur Stelle und überprüfte die Vitalfunktionen, während viele Menschen nur tatenlos herumstanden und zusahen. Der 27 – jährige Zeitsoldat und Oberfeldwebel, Manuel Langenbach aus Wilnsdorf, eilte seinem Kameraden zur Hilfe.
Beide verbrachten zunächst den Bewusstlosen in die stabile Seitenlage, bevor eine erneute Überprüfung der Vitalfunktionen eingeleitet wurde.
Nachdem diese negativ ausfiel, begannen beide Kameraden bis zum Eintreffen des DRK – Rettungsdienstes mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung.
Langenbach und Weber unterstützten die Rettungssanitäter noch weiter, bis der Patient allumfänglich versorgt und in den Rettungswagen eingeladen worden war.
Die Siegener Zeitung berichtete, dass der Patient ohne die lebenserhaltenden Sofortmaßnahmen vor Ort des Unglücks sicherlich verstorben wäre.
Die Eltern des 24 – jährigen Mannes aus Zeppenfeld (NRW) bedankten sich bei beiden Rettern.
Oberfeldwebel Langenbach dient derzeit als Zeitsoldat in der Hachenberg Kaserne Erndtebrück. Sein Verdienst als Lebensretter, wurde von seinem Disziplinarvorgesetzten bereits mit einer „Förmlichen Anerkennung“ gewürdigt.
Die heimischen Reservisten sind stolz auf beide Kameraden. (aw)

Zwei unzertrennliche Freunde: Manuel Langenbach und Jens Weber (von links) auf dem Wissener Sandberg im Jahr 2011. Sie retteten einem jungen Mann an Rosenmontag in Herdorf (Landkreis Altenkirchen) sein Leben.
Foto: Axel Wienand (Pressearchiv 2011)

Kommentar:
So schnell kann ein Unglück geschehen, ohne dass man zuvor je daran gedacht hat. Bei solch einem Unglücksfall zählt nicht nur jede Minute, sondern jede Sekunde des Handelns. Couragiertes und entschlossenes Einschreiten kann Menschenleben retten. Umso bedeutsamer ist es, sich durch gezielte Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen im Sanitätsdienst zu schulen.
Im Jahresablauf der heimischen Reservisten steht regelmäßig eine Schulung im Sanitätsdienst auf dem Programm. Dazu zählt insbesondere die Ausbildung in lebenserhaltenden Sofortmaßnahmen am Unfall- bzw. am Unglücksort.
Man kann es nicht oft genug üben, da vieles alltagsbedingt in Vergessenheit gerät.
Wie dem auch sei, die gute Ausbildung der Kameraden Langenbach und Weber rette einem jungen Mann das Leben. Daher sind sie beispielgebend für alle Menschen.
Von Axel Wienand